

- 14 Märk = Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg, genannt Rüchti, Marquards I. Sohn. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 14 (ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).

406.

1409 Februar 28.

Die Hauptleute der Ritterschaft in Schwaben, die sich im Namen St. Georgs miteinander verbunden haben, nämlich Stephan von Gunningen,¹ Freier und Ritter, Marquard von Schellenberg genannt Rüchti² (« Märk von Schellenberg genant Ruchti»), Konrad vom Stein von Klingenstein³ vom Teil im Allgäu und an der Donau, Johann von Tengen,⁴ Freier, Kaspar von Klingenberg⁵ und Burkard von Stoffeln⁶ genannt Schurli vom zweiten Teil im Hegau, im Thurgau und um den Bodensee und die gesamte Ritterschaft, Albrecht Bischof von Konstanz,⁷ Ulrich Herzog von Teck,⁸ Graf Hug von Montfort,⁹ Herr zu Bregenz, Graf Wilhelm von Montfort¹⁰ und Herr zu Bregenz, sein Neffe, Graf Hug von Montfort,¹¹ Komtur zu Bubikon,¹² Graf Wilhelms Bruder, Graf Eberhard von Nellenburg,¹³ Landgraf im Hegau und im Madach,¹⁴ Graf Rudolf von Montfort,¹⁵ Herr zur Schär,¹⁶ Graf Wilhelm von Montfort,¹⁷ Herr zu Tettwang,¹⁸ Gebrüder, Graf Johann von Lupfen,¹⁹ Landgraf zu Stühlingen²⁰ und Herr zu Hohenakk,²¹ Graf Egon von Fürstenberg²² mit der Baar und mit dem Schwarzwald, Walther und Ulrich von Klingen,²³ Vettern, Heinrich und Johann von Rosnegg,²⁴ Gebrüder, Wölflivon Brandis²⁵ (« wölfli von Brandis»), Johann Truchsess zu Waldburg,²⁶ Johann von Bodmen,²⁷ der Alte, Johann von Bodmen, Frischhans, Johann Konrad von Bodmen, Lienhart von Jungingen,²⁸ Heinrich von Ellerbach,²⁹ Heinrich von Randegg,³⁰ Konrad von Lupfen, Hermann von Freiberg,³¹ Doman von Freiberg,

Berchtold vom Stein,³² *Heinrich von Isenburg*,³³ *Eberhard und Konrad von Landau*,³⁴ *Gebrüder, Marquard von Schellenberg*³⁵ *von Kislegg*,³⁶ *Konrad von Schellenberg*³⁷ («*Marquart von Schellenberg / von kislegg Cûnrat von Schellenberg*»), *Michel von Wolkenstein*,³⁸ *Heinrich von Hörningen*,³⁹ *Georg Truchsess von Ringingen*,⁴⁰ *Johann von Königsegg*,⁴¹ *Ludwig von Hornstein*,⁴² *Johann Truchsess von Diessenhofen*,⁴³ *genannt Brakk*, *Johann von Hornstein von Schatzberg*,⁴⁴ *Burkard von Mannsberg*,⁴⁵ *Konrad von Heimenhofen*,⁴⁶ *Walther vom Stein*,⁴⁷ *Walther und Hans von Stadion*,⁴⁸ *Claus von Villenbach*,⁴⁹ *Wolf vom Stein vom Klingenstein*,⁵⁰ *Wolf vom Stein von dem rechten Stein*, *Konrad Berger von Öpfingen*,⁵¹ *Heinrich Truchsess von Hüfingen*,⁵² *Heinrich Roggwiler und Johann Swarcz, alle Ritter*, *Brun von Lupfen*, *Tölzer*⁵³ *und Heinrich*⁵⁴ *von Schellenberg* («*Döltzer vnd hainrich von Schellenberg*»), *Walther, Albrecht, Ulrich, Hans, Albrecht, Ulrich, Egg und Liutolt, alle von Königsegg*, *Ulrich, Hermann und Heinrich von Hornstein*, *Friedrich von Freiberg*, *Wilhalm von Wäldi*,⁵⁵ *Rudolf von Fridingen*,⁵⁶ *Konrad von Schellenberg*⁵⁷ («*Cûnrat von Schellenberg*»), *Wernher von Hertenstein*,⁵⁸ *Konrad vom Stein von Ellerbach*, *Konrad vom Stein genannt Zäh*, *Heinzman vom Stein*, *Hans Ulrich von Ems*⁵⁹ («*Emptz*»), *Peter von Hohenegg*,⁶⁰ *Wilhalm, Heinrich und Wilhalm von Knöringen*,⁶¹ *Heinrich von Fridingen*, *Heinrich von Randegg*, *Hans von Randegg*, *Hans der Ältere*, *Hans der Jüngere und Heinrich von Honburg*,⁶² *Rudolf von Landenberg*,⁶³ *Hans genannt Molle*, *Hermann und Bitterli, die Truchsess von Diessenhofen*, *Hans von Wildenfels*,⁶⁴ *Ulrich von Heimenhofen*, *Heinrich von Laubenberg*⁶⁵ *Ramsperg*, *Hans Bencznower*, *Egg, Rüf*, *Hans*, *Eberli von Rorschach*,⁶⁶ *Wolf von Wolfurt*,⁶⁷ *Burkard Maiger*,

Egli und Burkard von Randenburg,⁶⁸ Konrad von Reischach,⁶⁹ der junge Lutz und Heinrich von Werdnau,⁷⁰ Stumberg von Stuben,⁷¹ Heinrich Vogt vom Leupolz,⁷² Rudolf sein Sohn, Frick von Ellhofen,⁷³ Burkard, Eberhard und Konrad von Weiler,⁷⁴ Benz von Hornstein von Grönningen,⁷⁵ Buwstetten⁷⁶ der Alt von Maisenburg,⁷⁷ Jos von Utenried,⁷⁸ Hiltprant Wielli, Hans von Magenbuch,⁷⁹ Hans Boss, Linsi von Adelhartzhofen,⁸⁰ Hensli von Heudorf,⁸¹ Heinrich von Häggelbach,⁸² Heinrich von Magenbuch, Hermann von Laubenberg, Hermann Grämlich, Heinrich Sürig, Jäckli Swartz und Ruedger Hartzler erklären mit dieser Urkunde, weil sie und der Bürgermeister, Rat und die Bürger der Stadt Konstanz in der Zeit, da viel und mancherlei wilde Veränderungen zum Schlechten und böse Mängel in den Ländern entstanden waren, besonders durch die Appenzeller und die sich zu ihnen geschlagen und verbunden hatten («von Appenzellern vnd denen die sich zů Jn / geschlagen vnd verbunden hatten») durch die Land und Leute, Edle und Unedle, Herren und Städte, Klöster und andere, Geistlich und Weltlich unterdrückt und ihres Besitzes machtlos gemacht und entsetzt wurden, gegen Gott und alles Recht, bedachten sich und wurden sich klar, dass die Absicht göttlicher Weisheit gebiete und das geschriebene Recht darauf hinweise, dass jedermann gebunden sei, und sein sollte, den gemeinen Nutzen zu fördern und den Schaden des Gemeinwohls abzuwenden, Friede und Gnade zu bewirken; «so verbanden wir uns dem hl. Römischen Reich zu Ansehen und Ehren», gegen solche böse Veränderungen und unrechte Gewalt eine Zeit lang, bis zum nächsten St. Georgstag, laut des Bundesbriefes, in dem sie und gemeines Land und alle ehrbaren, unbescholtenen Leute deutlich und gut den gemeinen Nutzen empfunden haben. Es glückte ihnen durch die Gnade Gottes, dass sie seither die bösen unrechten Gewalten teilweise los geworden sind; und deshalb

und auch damit sie diese rechte Ordnung mit Gotteshilfe für die Zukunft in den Landen erhalten könnten, so haben sie wohlüberlegt, in guter Absicht und wohlbedachten Sinnes, Gott zu Lob und dem hl. Römischen Reich zu Ansehen und Ehre, ihnen und dem gemeinen Land zum Frieden und Wohlbefinden, rein zum gemeinen Nutzen diese Vereinbarung mit dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern von Konstanz erneuert und erstreckt vom nächstkünftigen St. Georgstag die kommenden drei vollen Jahre, wie im Folgenden festgehalten wird, doch unberührt die alte Verbindung bis zum alten St. Georgstag. Sollten also die von Konstanz und die zu ihnen gehören, nach dem nächsten St. Georgstag widerrechtlich geschädigt oder angegriffen oder in ihren Rechten und guten Gewohnheiten, die sie von Römischen Kaisern und Königen haben, bedroht werden, und sollte der Bedränger sich mit einer rechtlichen Austragung vor den Hauptleuten in Radolfzell,⁸³ Pfullendorf,⁸⁴ Markdorf,⁸⁵ Saulgau,⁸⁶ Mengen⁸⁷ oder Riedlingen⁸⁸ nicht begnügen und sie abweisen, dann werden die Hauptleute nach Mahnung vier Männer von der Ritterschaft nach Markdorf schicken, die von Konstanz drei, die gemeinsam mit Mehrheit über die Hilfe entscheiden werden. Die Hilfe erfolgt auf eigene Kosten unverzüglich, mit aller Macht. Die Ritterschaft soll die Freiheiten und guten Gewohnheiten der Stadt Konstanz beachten; Korn- und Kostzufuhr sowie Kaufmannschaft soll ungehindert sein. Private Rechtsstreitigkeiten sollen vor einem Schiedsgericht in Konstanz bei gutem Geleite ausgefochten werden, Acht und Bann ausser Kraft sein. Bei verbrieften Schulden und unleugbaren Zinsen soll es aber beim Alten bleiben. Und da, wie oben geschrieben, die genannten bösen unrechten Gewalten den Ursprung genommen und erwachsen sind von den Appenzellern und denen, die sich zu ihnen geschlagen und mit ihnen verbunden haben,⁸⁹ («Und wan . . . der bösen

vnredlichen gewält von vrhab vnd dez ersten komen, gewachsen vnd vfgestanden sint von Appenzellern vnd denen die sich zû in geschlagen vnd verbunden hatten») *wenn nun das gleiche Unheil oder ein ähnliches von ihnen sich wieder erheben würde, darum hat sich die Ritterschaft eigens mit Konstanz eidlich verbunden, dass nach Mahnung unverzüglich 100 Mann zu Ross und 100 zu Fuss, gutes, wohlgerüstetes Kriegsvolk mit Armbrust und Spiessen bewaffnet nach Konstanz geschickt werde. Verluste dieser Mannschaft sollen ersetzt werden, feiler Kauf gestattet sein, Verstärkungen gemeinsam beschlossen werden. Neue Mitglieder sollen das Bündnis beschwören. Es soll nur nicht gegen den König und das hl. Reich gerichtet sein. Es siegeln die sechs Hauptleute, ausserdem Bischof Albrecht von Konstanz, Graf Eberhard von Nellenburg, Graf Egen von Fürstenberg, Heinrich von Rosnegg, Ulrich von Klingen, Johann Konrad von Bodmen, Heinrich von Randegg, Heinrich Truchsess von Diessenhofen, Ritter Hans von Honburg der Alte, und Rudolf von Fridingen, Ulrich Herzog zu Teck, Graf Rudolf von Montfort, Herr zu der Schär, Berchtold vom Stein, Heinrich von Ellerbach, Konrad von Heimenhofen, «Marquart von Schellenberg», Hans von Hornstein, Walther vom Stein, auch Ritter, Walther von Königsegg und Heinrich Vogt von Leupolz. Unter diese sechsundzwanzig Siegel verbinden sich alle anderen.*

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 5 Konvolut 282. — Pergament 45,5 cm lang × 67,7, Plica 6,5 cm. — Einfache Initiale über acht Zeilen. — Alle Siegel auf der Plica bezeichnet. 22. (Marquard von Schellenberg) «Schellenberg» bezeichnet, rund, 2,8 cm, gelb, zerdrückt und abgewetzt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte) Umschrift: † Ma . . ar bg — Rückseite: «doch so mügen wir vnssem herrn vnd fründen dienen on alle geuerde. (15. Jahrh.); «B.» (17. Jahrh.); «99/wo» (Blei, 19. Jahrh.); «1409 Feb. 28 5. Spec. 97» (Blei, 19. Jahrh.); Stempel: «Generallandesarchiv Karlsruhe 5» ausgefüllt: «282 1409 Februar 28» (Tintenblei, 19. Jahrh.).

Druck : Urkundenbuch der Abtei St. Gallen Bd. IV (1892) S. 877 n. 2441.

Regest : Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 n. 281 (nach Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen).

Erwähnt : Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 69; Jahrbuch 1908 S. 23.

- 1 Gundelfingen, s. von Münsingen BW.
- 2 Märk von Schellenberg genannt Rüchti = Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg-Sulzberg.
- 3 Stein von Klingenstein bei Blaubeuren BW.
- 4 Tengen, n. von Schaffhausen, in BW.
- 5 Klängenberg, s. von Homburg, Kt. Thurgau.
- 6 Stoffeln, Gde. Binningen, Hegau BW.
- 7 Bischof Albrecht von Konstanz † 1410.
- 8 Teck bei Kirchheim BW.
- 9 Hugo von Montfort-Bregenz, der Minnesänger † 1423.
- 10 Wilhelm von Montfort-Bregenz † 1422.
- 11 Hugo von Montfort-Bregenz, der Meister † 1444.
- 12 Bubikon, Kt. Zürich.
- 13 Nellenburg bei Stockach BW.
- 14 Madach, nördlicher Teil des Hegaus.
- 15 Rudolf von Montfort-Tettngang.
- 16 Scheer bei Sigmaringen BW.
- 17 Wilhelm von Montfort-Tettngang, Rudolfs Bruder.
- 18 Tettngang BW.
- 19 Lupfen bei Tuttligen BW.
- 20 Stühlingen, w. von Schaffhausen, in BW.
- 21 Hohenakk bei Rappoltstein, Oberelsass.
- 22 Fürstenberg, s. von Donaueschingen BW.
- 23 Hohenklingen bei Stein a. Rhein.
- 24 Rosnegg bei Rielasingen, s. von Singen BW.
- 25 Wolfhart von Brandis, Stiefbruder und Erbe Hartmanns von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischofs von Chur, seit 1404 neben seinem Bruder Ulrich von Brandis († 1409) Pfandinhaber der Grafschaft Vaduz † 1418.
- 26 Waldburg, osö. von Ravensburg.
- 27 Bodman am Bodensee.
- 28 Jungingen, sö. von Hechingen BW.
- 29 Ellerbach, LK Dillingen.
- 30 Randegg bei Gailingen, Kr. Konstanz.
- 31 Freiberg, Burg in Hürbel, ö. von Biberach.

- 32 Stein, Lauterach, wsw. von Ehingen BW.
- 33 Isenburg = Eisenberg bei Füssen B.
- 34 Landau bei Binzwangen, sw. von Riedlingen BW.
- 35 Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg-Sulzberg, genannt Rüchti, Marquards I. Sohn.
- 36 Kisslegg, nnö, von Wangen BW.
- 37 Konrad I. von Schellenberg-Hüfingen- Benz I. Sohn.
- 38 Wolkenstein, Südtirol (Gufidaun).
- 39 Hörningen = Herrlingen, w. von Ulm BW.
- 40 Ringingen, sw. von Ulm BW.
- 41 Königsegg, Gde. Guggenhausen, nw. von Ravensburg.
- 42 Hornstein, n. von Sigmaringen BW.
- 43 Diessenhofen, Kt. Thurgau.
- 44 Schatzberg, Burg in Egelfingen, w. von Riedlingen BW.
- 45 Mannsberg bei Kirchheim BW.
- 46 Heimhofen, Gde. Grünenbach, LK Lindau B.
- 47 Stein zum Rechtenstein, Burg in Lauterach, wsw. von Ehingen BW.
- 48 Stadion, ssw. von Ehingen BW.
- 49 Villenbach bei Wertingen B.
- 50 Stein von Klingenstein, ö. von Blaubeuren BW.
- 51 Öpfingen, ö. von Ehingen BW.
- 52 Hüfingen bei Donaueschingen BW.
- 53 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg.
- 54 Heinrich VI. von Schellenberg-Laurach-Wagegg.
- 55 ? Wälde bei Owingen, n. von Überlingen BW.
- 56 Fridingen, nö. von Singen BW.
- 57 Konrad von Schellenberg, unbestimmt.
- 58 Hertenstein bei Jungnau, n. von Sigmaringen BW.
- 59 Ems = Hohenems, Vorarlberg
- 60 Hohenegg, Gde. Ebratshofen, LK Lindau.
- 61 Knöringen, w. von Burgau B.
- 62 Honburg, w. von Stockach BW.
- 63 Alt-Landenberg, Gde. Bauma, Kt. Zürich.
- 64 Wildenfels an der Donau bei Messkirch BW.
- 65 Laubenberg, Gde. Grünenbach, LK Lindau B.
- 66 Rorschach am Bodensee.
- 67 Wolfurt, Vorarlberg.
- 68 Randenburg, Gde. Schleithelm, Kt. Schaffhausen.
- 69 Reischach, w. von Pfellendorf BW.
- 70 Wernau, onö. von Ehingen BW.
- 71 Stumberg von Stuben, Gde. Blönried bei Saulgau BW.

- 72 Leupolz, Stadt Wangen BW.
- 73 Ellhofen bei Röthenbach, LK Lindau B.
- 74 Weiler, LK Lindau B.
- 75 Gröningen bei Villingen BW.
- 76 Baustetten bei Laupheim BW.
- 77 Maisenburg, Gde. Indelhausen, s. von Memmingen B.
- 78 ? Autenriet bei Günzburg B.
- 79 Magenbuch, Gde. Ostrach, nö. von Pfellendorf BW.
- 80 Adelshofen bei Waldsee BW.
- 81 Heudorf, nw. von Stockach BW.
- 82 Heggelbach, s. von Leutkirch BW.
- 83 Radolfzell am Untersee BW.
- 84 Pfullendorf BW.
- 85 Markdorf, w. von Friedrichshafen BW.
- 86 Saulgau BW.
- 87 Mengen, ö. von Sigmaringen BW.
- 88 Riedlingen an der Donau BW.
- 89 Die Bundesgenossen der Appenzeller, darunter die Eschnerberger, die sich sehr früh anschlossen.

407.

1412 Januar 19.

Heinrich von Schellenberg,¹ sesshaft zu Wagegg²
(« Hainrich von schellenberg gesessen zu wauegg ») er-
klärt für sich und seine Erben, er habe wegen der Verleihung der Kirche
zu Waltershofen,³ die er beanspruchte, Streitigkeiten mit dem Abt des
Klosters Petershausen⁴ gehabt, besonders, da Hans von Prassberg⁵ diese
Kirche zuletzt verlieh und er, Heinrich jetzt dasselbe Kirchenlehen samt
anderem Gut zu Waltershofen « dem Tölczler von schellen-
berg »⁶ versetzt hatte. Nachdem beide Parteien bei einer freundlichen
Tagung in der Stadt Ravensburg⁷ verhandelt hatten, erklärt Heinrich für
sich und alle seine Nachkommen, dass er sich mit dem Abt und Kloster
zu Petershausen nach weiser Leute Rat vereinbart habe. Wenn Hein-
rich und seine Erben mit dem Gut zu Waltershofen eine Veränderung